

## **Petition für das NATO-Opfer Dragoljub Milanovic**

Am 23. April 1999 wurde das Gebäude des RTS (Radio -Televizija Srbije) - eines der unzähligen Kriegsverbrechen der NATO in Jugoslawien - durch NATO-Bomber zerstört. Im Stil der total willkürlichen ICTY – International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia - "Rechtssprechung", wurde daraufhin Dragoljub Milanovic, damaliger Direktor des RTS, 2002 von der serbischen Quisling-Regierung zu 10 Jahren Haft verurteilt:

[https://www.peticije.online/rehabilitacija\\_dragoljuba\\_milanovica](https://www.peticije.online/rehabilitacija_dragoljuba_milanovica)

Wir unterschreiben diese Petition für die Rehabilitierung, d.h. der Widerrufung des Unrechtsurteils, von Dragoljub Milanovic ;

Ime = Vorname ; Prezime = Nachnamen

Nemauka = Deutschland , Schweizarska = Schweiz usw. ; Grad = Stadt

Email adresa = E-Mail Adresse

Ponovo ... = E-Mail Adresse wiederholen

Potpisujem ... = ich unterschreibe, weil (freiwillig)

Prikaži ... = Meine Signatur online öffentlich zeigen

Pošaljite ... = E-Mail senden, wenn es eine Aktualisierung zu der Petition gibt

Iman ... = Ich bin mindestens 16 Jahre alt und akzeptiere die Datenschutzrichtlinie

Da = ja; Ne = Nein

Potpišite = unterzeichnen

Darauf bekommt man eine E-Mail, bei der man „Ja, ich habe diese Petition unterzeichnet“ (da, pot...) anklicken muss.

## **Die Petition: An den Präsidenten der Republik Serbien, Aleksandar Vučić**

Wir, die Unterzeichner dieser Petition, setzen uns dafür ein, dass das Unrecht das Dragoljub Milanovic, dem ehemaligen Direktors des RTS/ Radio -Televizija Srbije (Radio- und Fernsehen Serbiens), angetan wurde, korrigiert wird. Er hätte niemals verurteilt werden dürfen. Das Opfer anstelle des Täters zu verurteilen ist nicht nur Unrecht, sondern es ist ein Verbrechen! Und es ermutigt die Aggressoren zum Angriff auf die Pressefreiheit, wie nicht zuletzt der Fall von Julian Assange beweist.

Dass das sogenannte Haager Tribunal und seine Nachfolge-Organisation immer noch serbische Bürger offenkundig bar jeden Recht und jeder Gerechtigkeit zu lebenslangen Strafen verurteilen und menschenunwürdig behandeln, ist der jetzigen serbischen Führung nicht anzulasten, aber es obliegt ihrer Entscheidung, die Ungerechtigkeit an Dragoljub Milanovic zu revidieren.

Am 23. April 1999 wurde das Gebäude des RTS um 02.06 Uhr nachts durch NATO-Bomber zerstört und dabei 16 Mitarbeiter getötet, genauso viele wurden verletzt. Dieser Angriff erfolgte ohne jegliche Vorwarnung, während die Mitarbeiter der Nachtschicht gerade ihre Nachrichtensendung vorbereiteten. Es wurde sogar eine Direktübertragung mit einem namhaften ausländischen Politiker erwartet. Direktor Milanovic hatte kurz zuvor das Gebäude verlassen und war gerade zuhause angekommen, als ihn die Nachricht ereilte, dass sein Sender bombardiert wurde. Während der Bombardierung hielt sich im Gebäude auch die Mutter des damaligen Ministers für Informationen (des heutigen Präsidenten Serbiens), Angelina Vučić auf, die in dieser

Nacht als Bereitschaftsredakteurin mit ihren Kollegen die Nachrichtensendung für 03.00 Uhr vorbereitete.

Einige Wochen vor diesem Verbrechen hatte der Sender eine Aufforderung der Medienhäuser der kriegsführenden Staaten ausgeschlagen, dass ihnen täglich sechs Sendestunden für die eigene Berichterstattung zur Verfügung gestellt werden sollten, woraufhin die NATO völkerrechtswidrig den Sender zum legitimen Angriffsziel erklärte. Der Sender sei ein Teil der „Kriegsmaschinerie“, „diene den Propagandazwecken“ und würde nicht „adäquat“ über die Ereignisse im Krieg, insbesondere nicht über „Massenvertreibungen“ von und „Verbrechen“ an Kosovo-Albanern berichten.

Amnesty International hat den NATO-Angriff auf das RTS-Gebäude als Kriegsverbrechen eingestuft und führte u.a. aus, dass Art. 52 (2) der Genfer Konvention klar militärische und zivile Ziele definiert und Propagandateilnahme kein ausreichendes Argument sei, um eine Einrichtung zum legitimen Angriffsziel zu deklarieren.

Anstelle der NATO-Verantwortlichen wurde 2002 Dragoljub Milanovic zu 10 Jahren Haft verurteilt, und zwar wegen eines angeblichen Verstoßes gegen das Gesetz der Allgemeinen Sicherheit und weil er nicht alle Maßnahmen unternommen hätte, die Belegschaft und die Ausrüstung zu schützen und zu evakuieren. Auf seine Bemerkung während der Verhandlung vor dem Gericht: „Wenn ich mit dem Sender an einen Alternativort ausgewichen wäre, hätte es noch viel mehr Tote gegeben“, antwortete die Richterin wörtlich: „Ja, aber Sie wären nicht schuld gewesen!“ Welch ein Zynismus!

Für eine sofortige Freilassung von Dragoljub Milanovic hatten sich damals u.a. so bekannte Persönlichkeiten wie der Nobelpreisträger Peter Handke, die Rechtsanwältin Tiphaine Dickson, die Journalisten Diana Johnstone, Angelina Vučić, Milorad Vučelić, Spomenka Deretić, Miloš Marković, Vladan Dinic, Vladimir Đukanović, die Generäle Božidar Delić, Miloš Đošan, Radovan Radinović, Spasoje Smiljanic, Colonel Zoltan Dani, der ehemalige Außenminister Živadin Jovanović, die Botschafter James Bissett, Ralph Hartmann, Vladislav Jovanović, Mirosljub Milanović, Borislav Milošević, Vladimir Kršljanin, die Professoren John Peter Maher, Smilja Avramov, Mirko Zurovac, Slavenko Terzić, Uroš Šuvaković, der Komponist Miloš Raičković und 47 russische Duma-Abgeordnete sowie bekannte russische Persönlichkeiten wie Sergey Baburin, Valeri Ganichev, Elena Guskova, Konstantin Zatulin, Gennadi Zyuganov, Gen. Leonid Ivashov, Mikhail Leontyev, Alexander Prokhanov, Gen. Leonid Reshetnikov eingesetzt. Leider wurden diese Stimmen damals ignoriert.

Für eine machtausübende Seite in politischen wie in kriegerischen Auseinandersetzungen ist es ein großer Erfolg, wenn sie eine Täter-Opfer-Umkehr zustande bringt, nämlich die Opfer eines Kriegsverbrechens für die eigenen Taten verurteilen zu lassen. Das ist die Vollendung einer angestrebten Unterwerfung.

Dragoljub Milanovic ist unschuldig!  
Wir fordern seine Rehabilitierung!  
Hochachtungsvoll